

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

10. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 16. März 1939.

Nr. 2595

Der Führer in Prag

Die Führerstandarte auf dem Hradschin, der alten Prager Kaiserburg

Berlin, den 16. März (Transocean) Der Führer und Oberste Befehlshaber verliess Berlin am Mittwoch Morgen mit einem Sonderzug, um sich zu den einmarschierenden deutschen Truppen nach Böhmen und Mähren zu begeben.

Nachmittags traf er in Böhmsch-Leipa ein, von wo er alsbald die Fahrt in Richtung Prag fortsetzte. In seiner Begleitung befinden sich unter anderem der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Kettel, Reichsaussenminister von Ribbentrop, Reichsführer SS Himmler und Reichspressechef Dr. Dietrich. Um 19.15 Uhr erreichte die Autokolonne des Führers Prag. Unterwegs jubelten ihm die deutschen Soldaten zu, die bei ungünstiger Witterung gewaltige Marschleistungen vollbringen.

Um 19.45 Uhr hielt Adolf Hitler seinen Einzug auf dem Hradschin, der alten Prager Kaiserburg, wo er mit seinem Stab Wohnung nahm. Um 20 Uhr wurde von der Burgwache, einem deutschen Schützenregiment, auf der Zinne des Hradschin die Führerstandarte gehisst.

Die Fahrt des Führers und sein Einzug in Prag kam für die dortige Bevölkerung völlig überraschend.

Die Besprechungen in Berlin

Staatspräsident Dr. Hacha stellt Böhmen und Mähren unter den Schutz des

Deutschen Reiches

Der Einmarsch der deutschen Truppen

Berlin, den 16. März (Transocean) In atemberaubendem Tempo spielten sich in der Nacht zum Mittwoch jene Ereignisse ab, die zum endgültigen Zerfall des tschecho-slowakischen Staates führten.

Nachdem der tschechische Staatspräsident Dr. Hacha in Begleitung des Aussenministers Dr. Chvalkovsky am späten Dienstag Abend in Berlin eingetroffen war, begaben sich die tschechischen Herren kurz nach 1 Uhr morgens zur Besprechung mit dem Führer Adolf Hitler in die neue Reichskanzlei, wo sie vom Führer in dessen Arbeitszimmer empfangen wurden. Auf deutscher Seite nahmen an dieser schicksalsvollen Besprechung noch Generalfeldmarschall Göring, der auf Wunsch des Führers seinen Erholungsurlaub in Italien abgebrochen hatte, und Reichsaussenminister von Ribbentrop teil.

Nach der ersten dreiviertelstündigen Unterredung zogen sich Dr. Hacha und Dr. Chvalkovsky zur Beratung und Einzelbesprechung mit Göring und Ribbentrop zurück. Nachdem die zweite Unterredung beim Führer beendet war, wurde um 4 Uhr morgens das Abkommen unterzeichnet, in dem es unter anderem heisst: „Auf beiden Seiten ist die übereinstimmende Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht worden, dass das Ziel aller Bemühungen die Sicherung von Ruhe, Ordnung und Frieden in diesem Teile Mitteleuropas sein müsse.“

Der tschecho-slowakische Staatspräsident hat erklärt, dass er, um diesem Ziele zu dienen und um eine endgültige Befriedung zu erreichen, das Schicksal des tschechischen Volkes und Landes vertrauensvoll in die Hände des Führers des Deutschen Reiches lege.

Der Führer hat diese Erklärung angenommen und dem Entschluss Ausdruck gegeben, dass er das tschechische Volk unter den Schutz des deutschen Reiches nehmen und ihm eine seiner Eigenart gemässe autonome Entwicklung seines völkischen Lebens gewährleisten werde.“

Morgens um 6 Uhr verlas dann der Reichsminister Dr. Goebbels über alle Radiosender dieses Abkommen sowie die Proklamation des Führers an das deutsche Volk.

Darin wird Bezug genommen auf die jüngsten schweren Exzesse des tschechischen Mobs gegen die volksdeutsche Bevölkerung und auf den Abfall des slowakischen Landestheils. Weiter heisst es darin:

„Um diese Friedensbedrohung nunmehr endgültig zu beseitigen und die Voraussetzungen für die erforderliche Neuordnung zu schaffen, habe ich mich

entschlossen, mit dem heutigen Tage deutsche Truppen nach Böhmen und Mähren einmarschieren zu lassen. Sie werden die terroristischen Banden und die sie deckenden tschechischen Streikkräfte entwaffnen, das Leben aller Bedrohten in Schutz nehmen und somit die Grundlagen für die Einführung einer grundsätzlichen Regelung sichern, die dem Sinn der tausendjährigen Geschichte und den praktischen Bedürfnissen der deutschen und tschechischen Bevölkerung gerecht wird.“

Seit dem Morgengrauen rückten deutsche Truppen in Böhmen und Mähren ein. Der Vormarsch vollzog sich trotz überall vereister Strassen und grosser Schneestürme reibungslos und mit äusserster Schnelligkeit. Nirgends ereigneten sich Zwischenfälle mit der tschechischen Bevölkerung oder den tschechischen Truppen.

Die Prager Regierung hatte Befehl gegeben, den einrückenden deutschen Truppen keinerlei Widerstand entgegenzusetzen.

Bereits in den Morgenstunden wurden Pilsen und Olmütz besetzt. Deutsche motorisierte Abteilungen erreichten Prag gegen 9 Uhr vormittags. Eine Stunde später war Iglau besetzt, und mittags um 12 Uhr fand der feierliche Einzug des kommandierenden Generals des 18. Armeekorps in Brünn statt.

Zahlreiche tschechische Flugzeuge wurden auf einzelnen Militärflugplätzen sichergestellt.

Die Uebergabe der Festung Theresienstadt erfolgte in aller Form am frühen Morgen, wobei dem Festungskommandanten und seinen Offizieren ihre Waffen belassen wurden.

In allen Garnisonen hielten sich tschechische Truppen in den Kasernen auf, die in Prag weilenden tschechischen Generäle hatten sich in dem Generalstabsgebäude versammelt.

Die Begrüssung des Kommandierenden Generals durch die deutschen Vertreter in der Prager Stadtverwaltung und der Prager Verwaltungskommission erfolgte auf der Prager Burg.

Die deutschen Truppen wurden beim Einrücken in Prag von der dortigen deutschen Bevölkerung mit grossem Jubel willkommen geheissen.

Rascher Vormarsch trotz Schneefall und Glatteis

Berlin, den 16. März (Sender) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt Folgendes bekannt:

„Der Vormarsch der Verbände der deutschen Wehrmacht und der mit ihnen marschierenden SS-Truppen ist gestern trotz der noch andauernden starken Schneefälle und des Glatteises planmässig durchgeführt worden. Zwischenfälle haben sich bis jetzt nicht ereignet. In Mähren und Böhmen wurden gestern trotz der schlechten Witterung Flugzeuge gestartet, um die Truppenverbände miteinander in Fühlung zu bringen.“

Staatspräsident Dr. Hacha nach Prag

zurückgekehrt

Grosser Empfang mit militärischen Ehren

Prag, den 16. März (Transocean) Staatspräsident Dr. Hacha ist Mittwoch Abend wieder in Prag eingetroffen. Er wurde von den Spitzen der deutschen und tschechischen Zivil- und Militärbehörden sowie sämtlichen Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft begrüsst. Eine Kompanie der deutschen Besatzungstruppen erwies ihm die militärischen Ehren.

Der Führer wird zu den Studenten der

Prager deutschen Hochschulen sprechen

Prag, den 16. März (Transocean) Der Führer Adolf Hitler empfing nach seiner Ankunft in Prag den Stabschef der in Bildung begriffenen volksdeutschen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und den Gaustudentenführer Dr. Meckel. Wie verlautet, wird der Führer am Donnerstag zu den Studenten der Prager deutschen Hochschulen sprechen, und seine Rede wird auch vom Rundfunk übertragen werden.

(Fortsetzung Seite 8)

Die neue Slowakei

Gesetz über die Regelung des Verhältnisses zwischen dem Deutschen Reich und der Slowakei erwartet

Pressburg, den 16. März (Transocean) Wie der Transocean-Sonderkorrespondent Wolf Meyer-Christian aus slowakischen Regierungskreisen erfährt, wird Donnerstag in den frühen Morgenstunden ein Gesetz über die Slowakei veröffentlicht werden.

Es ist anzunehmen, dass sich der slowakische Ministerrat am Mittwoch Abend mit dieser Frage befasst hat. Der Inhalt des Gesetzes wird noch streng geheim gehalten, wahrscheinlich, weil erst noch die Zustimmung der Reichsregierung eingeholt werden muss.

Unterrichtete Kreise bezeichnen die zukünftige staatsrechtliche Stellung der unabhängigen Slowakei als die einer gemilderten Souveränität. Die Slowakei wird direkte diplomatische Beziehungen zu anderen Staaten unterhalten, aber vermutlich wird in dem Gesetz ein Passus enthalten sein, der die Ueber-einstimmung zwischen der Aussenpolitik von Pressburg und Berlin festlegt.

Die Vermutungen gehen weiter dahin, dass gesetzlich der Schutz festgelegt wird, den Deutschland für die Slowakei übernimmt, ebenso wie eine enge wirtschaftliche Anlehnung der Slowakei an Deutschland.

Der Beitritt der Slowakei zum Antikominternpakt ist bereits als sicher anzusehen.

Das slowakische Kabinett hat Mittwoch Abend beschlossen, in welche Hauptstädte Gesandte entsandt werden sollen.

Die unabhängige Slowakei haben bisher anerkannt Deutschland, Polen und Ungarn. Ausserdem sollen nach Rom, Paris, London, Washington und dem

Vatikan slowakische Gesandte entsandt werden, sobald die Anerkennung der Slowakei durch diese Staaten erfolgt ist.

Slowakisches Freiwilligen-Regiment stellt sich dem Kommandeur der deutschen Truppen bei Pressburg zur Verfügung

Pressburg, den 16. März (Transocean) Durch den slowakischen Rundfunk wurde am Mittwoch Nachmittag ein Aufruf an die slowakische Bevölkerung verbreitet, worin diese ermahnt wird, sich nicht beunruhigt zu fühlen, falls in ihren Orten deutsche Truppen einrücken sollten. Diese seien von der Regierung zu Hilfe gerufen worden.

Nach einer Meldung des Transocean Vertreters Wolf Meyer-Christian aus Pressburg besetzten deutsche Truppen die Grenzgebiete gegenüber Mähren einschliesslich der Stadt Sillein, ferner einen Gebietsstreifen in einem Bogen um die Stadt Pressburg.

Das Freiwilligen-Regiment, das auf die Initiative des Ministerpräsidenten Tiso aus der slowakischen Jugend gebildet wurde, wurde Mittwoch dem Kommandeur der in die Stadt Pressburg eingezogenen deutschen Truppen zur Verfügung gestellt.

Die Slowakei beruft fünf Jahrgänge ein

Pressburg, den 16. März (Transocean) Der Einmarsch der ungarischen Truppen in einem Teil der Ostslowakei ist von dem slowakischen Kriegsminister mit der Einberufung der jüngsten fünf Jahrgänge beantwortet worden. In ungarischen Kreisen Pressburgs ist man der Ansicht, dass die ungarischen Truppen nur an einigen Stellen die slowakische Grenze berühren. Man bemühe sich, den Zwischenfall zu regeln.